

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

Beschluss des Landesparteiirates vom 18.11.2017

**Für den Wandel in Sachsen - Sachsen grün gestalten.
Unser Programmprozess - gemeinsam stark für Sachsen.**

1. Orientierung

Unser Landtagswahlprogramm ist unsere Vorstellung eines GRÜNEN Sachsens - ökologisch, demokratisch und sozial gerecht. Mit dem Antrag „Für den Wandel in Sachsen - Zukunft grün gestalten.“ haben wir die Leitlinien für die kommenden Jahre beschlossen. Das Landtagswahlprogramm soll diese Gedanken fortführen und konkretisieren. Wir wollen ein GRÜNES Angebot für alle schaffen, für die die Ideen haben, für die die den Aufbruch gestalten wollen und Veränderungen anstreben und für die die bereit sind, für die Zukunft anzupacken.

Dafür braucht es klare Botschaften. Wir sind uns einig: Für einen echten Wandel und starke GRÜNE in Sachsen müssen wir stärker werden, das vorhandene Potential einbinden und vergrößern. Wir müssen gemeinsam das Steuer fest in die Hand nehmen und selbstbewusst für unser GRÜNES Angebot eintreten. Unser GRÜNES Programm soll daher keinen Selbstzweck erfüllen, sondern die vielen Kompetenzen aus Fraktion, Bundestagsabgeordneten, Kommunalparlamenten, Landesarbeitsgemeinschaften, Mitgliedern und grünennahen Akteuren bündeln. Sie verknüpfen tagtäglich GRÜNE Vorstellungen einer besseren Welt mit den Mühen der Ebenen in Sachsen, sie entwickeln Vorschläge für ein besseres Sachsen, immer an der Realität vor Ort orientiert. Wir GRÜNE können und wollen zeigen, dass die Veränderungen, die wir uns für Sachsen wünschen, gute Auswirkungen haben für den Lebensalltag der Menschen. Das müssen wir klug kommunizieren und verständlich bleiben. Sachsen tut sich schwer mit Veränderungen - und es ist politische Verantwortlichkeit, die Auswirkungen von neuen Wegen für die Lebensrealität von Menschen zu erklären.

Der Programmprozess soll dieses Innovationspotential abholen und die unterschiedlichen Lebenswelten und Erfahrungen der Menschen in den unterschiedlichen Regionen mitnehmen und einen gemeinsamen Faden für ein GRÜNES Sachsen von Morgen entwickeln.

Wir wollen ein stringentes Programm, welches klar und für die Menschen in Sachsen verständlich umreißt, welche Vorstellungen von einem besseren Leben wir GRÜNE haben und welche konkreten Lösungen wir hierfür anbieten.

2. Das Programm

Ziel des Programms ist es, ein stringentes Angebot für ein besseres Leben in Sachsen zu formulieren. Wir wollen unter den 3 Leitlinien soziale Gerechtigkeit, Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Demokratie deutlich machen, was wir darunter verstehen.

Als Grundlage dient dafür der in Glauchau beschlossene Leitantrag „Für den Wandel in Sachsen - Zukunft grün gestalten.“

Das Programm soll leicht verständlich und mit konkreten Projekten untermauert werden. Das Programm soll nicht länger als 80 Seiten sein. Ziel ist ein GRÜNER Faden, der die bisherige inhaltliche Arbeit zusammenführt und Ausblick für die Zukunft gibt. Dabei wollen wir auch deutlich machen, was unsere Voraussetzungen sind, damit wir Verantwortung übernehmen können. Wer GRÜN wählt weiß, welche Projekte umgesetzt werden sollen.

a.) Programmprozessgruppe

Der Landesparteirat setzt eine Programmprozessgruppe ein, sie organisiert und koordiniert den Programmprozess. Unter Einbeziehung des Landesverbandes, insbesondere der Landesarbeitsgemeinschaften, der Kreisverbände, der Grünen Jugend, in Zusammenarbeit mit der Bundes- und Landtagsfraktion und den Fachreferent*innen und unter Einbeziehung von grünennahen, aber auch externen Akteuren und Multiplikator*innen soll ein umfassender Prozess durchgeführt werden. Wir wollen das Know-How des Landesverbandes nutzen und mobilisieren, wir wollen den Blick nach Außen öffnen und neue Impulse für unsere gemeinsamen GRÜNEN Inhalte generieren.

Die Programmprozessgruppe soll aus zwei Mitgliedern des Landesvorstandes, zwei Mitgliedern der Landtagsfraktion und zwei Mitgliedern des Landesparteirates bestehen, die weder Mitglied des Landesvorstandes noch der Landtagsfraktion sind. Der Landesgeschäftsführer/ Die Landesgeschäftsführerin nimmt beratend an den Sitzungen teil. Die Mitglieder der Programmprozessgruppe können Berater*innen hinzuziehen.

Die Programmprozessgruppe wird inhaltliche Zuständigkeiten klären und in gemeinsamen, offenen und transparenten Arbeitstreffen die Inhalte und Vorschläge zu einer gemeinsamen Leitlinie zusammenführen. Die Programmprozessgruppe hat daher die Aufgabe, die inhaltliche Arbeit auf den verschiedenen Ebenen zu steuern und mit den unterschiedlichen Ebenen zu synchronisieren - sie bestimmt die Form des Programms und steuert die Inhalte. Die Programmprozessgruppe soll dabei in Abstimmung mit dem Landesvorstand auch neue Wege gehen: inhaltliche Fachgespräche, Zukunftswerkstätten, Regionalkonferenzen oder vieles andere sind Möglichkeiten, die ausgeschöpft werden sollen. Die Programmprozessgruppe wird gemeinsam über geeignete Formate beratschlagen und diese dem Landesvorstand vorschlagen.

b.) Programmerstellung

Im ersten Schritt sollen alle relevanten Texte und Dokumente (LDK-Beschlüsse, Papiere und Beschlüsse der LAGs, Beschlüsse des Landesparteirates, Landtagswahlprogramme anderer Bundesländer) gesammelt werden. Die Fraktionsmitglieder der Programmprozessgruppe stellen analog die Arbeitspapiere/ parlamentarische Initiativen der Landtagsfraktion zusammen.

In einem Arbeitstreffen der Programmprozessgruppe soll aus dieser Sammlung die Struktur des neuen GRÜNEN Programms entstehen und inhaltliche Fehlstellen identifiziert werden.

Die Mitglieder der Programmprozessgruppe koordinieren eigenständig die inhaltliche Arbeit mit den relevanten inhaltlichen Akteuren und legen einen Fahrplan für die inhaltliche Zuarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Einbeziehung des Landesverbandes und externer Akteure vor.

Die thematischen Kernbotschaften sollen anhand einer tabellarischen Übersicht mit der Kennzeichnung von Fehlstellen klar den 3 Leitgedanken zugeordnet werden und so die Struktur für die Schwerpunkte, Aktualisierungsbedarf und Weiterentwicklungspotential liefern.

Anfang 2018 soll die Programmprozessgruppe diese inhaltlichen Säulen zusammentragen und darauf rote Linien und Machbarkeiten entwickeln. Ziel dieses Treffens sind Eckpunkte des Landtagswahlprogramms. Danach startet die erste Phase der parteiöffentlichen Programmdebatte.

Die jeweils thematisch Zuständigen organisieren die Rückkopplung mit dem Verband und besonders die Zusammenarbeit mit den LAGen. Zusammen mit dem Landesvorstand können sie Formate wie Fachgespräche oder Zukunftswerkstätten entwickeln und durchführen - Ziel ist eine breite Beteiligung des gesamten Landesverbandes, aber auch von externem Sachverstand. Diese Formate wollen wir unter ein gemeinsames Label stellen, angelehnt an den Landesverband Thüringen (Grüne Werkstatt Thüringen 2040) oder auch Schleswig-Holstein.

Wir wollen im Anschluss ein tragbares Konzept mit Hauptbotschaften und inhaltlicher Konkretisierung. Im Sommer 2018 soll die Programmprozessgruppe eine Redaktionsgruppe einsetzen, die bis Herbst einen ersten Fließtext für die jeweiligen Programmabschnitte vorlegt. Dazu kann die Programmprozessgruppe stilistische Vorgaben erarbeiten.

Im Herbst 2018 wollen wir dann in die zweite Phase der parteiöffentlichen Programmdebatte einsteigen. Im Rahmen des GRÜNEN Tages wollen wir die Zeit nutzen zur Diskussion und Weiterentwicklung der Inhalte.

Der Programmprozess sieht im Anschluss eine breite Beteiligung von außerparteilichen Initiativen und Vereinen vor. Spätestens Anfang 2019 wollen wir einen endgültigen Programmmentwurf vorstellen. Auf der Landesdelegiertenkonferenz im Mai 2019 soll das Programm beschlossen werden.

c.) Tabellarischer Fahrplan

27.10.2017

LaVo-FraVo Klausur zur strategischen Ausgangslage und Ziel der Landtagswahl. Festlegen von Etappen bis zur Landtagswahl. Vorüberlegungen zu inhaltlichen Zuständigkeiten, Schlüsselprojekten. Gemeinsame Arbeitsvereinbarungen und Übereinkünfte zur Zusammenarbeit.

18.11.2017

Landesparteirat setzt Programmprozessgruppe ein und beschließt Fahrplan zum Programmprozess. Programmprozessgruppe beginnt die Arbeit: Klärung von thematischen Zuständigkeiten, Klärung der Kommunikation und Arbeitsweise intern/ extern.

Oktober 2017

Kreisvorstände-Treffen

bis Dezember 2017

Sammlung aller relevanten Texte und Dokumente (LDK-Beschlüsse aus der Zeit nach der letzten Landtagswahl/ Papiere und Beschlüsse der Landesarbeitsgemeinschaften/ Beschlüsse des Landesparteirates/ Papiere der Landtagsfraktion/ grundlegende Anträge und Gesetzentwürfe der Landtagsfraktion, die auch in der nächsten Legislaturperiode auf die Tagesordnung gehören/ Sichtung von Landtagswahlprogrammen und parlamentarischen Initiativen andere Bundesländer-> Fehlstellen diagnostizieren. Kommunalpolitische Themenschwerpunkte sammeln/ kommunalpolitische Stärken diagnostizieren.

bis Januar 2018

Die thematisch Zuständigen fertigen nach Sichtung der Texte möglichst tabellarische Übersichten mit den Kernbotschaften/ Kernforderungen an und analysieren Fehlstellen, Weiterentwicklungs- und Aktualisierungsbedarfe

Februar 2018

LAG-Sprecher*innen-Treffen

Februar 2018

Eine erste Rückkopplung/ Austausch zum Stand der Programmatik erfolgt dann in der Programmprozessgruppe bei einem längeren Arbeitstreffen. Erste Vorüberlegungen: Hauptbotschaft, Rote Linie/ Stil/ Aufbau -> Erarbeitung Eckpunkte/ Strategie bis zur LTW

März 2018

LDK

bis August 2018

Die erste Phase der parteiöffentlichen Programmdebatte: Die jeweils thematisch Zuständigen organisieren in eigener Verantwortung eine Rückkopplung zu Kernbotschaften, Fehlstellen, Konflikten, Entwicklungsbedarfen etc. mit den LAGen, den Fachbereichen der Landtagsfraktion, weiteren fachlich interessierten Mitgliedern und ggf. externen Sachverstand. Der Fahrplan für die jeweilige Erarbeitung der Themen wird gemeinsam in der Programmprozessgruppe vereinbart.

Sommer 2018

LDK (geeignet für Beschlüsse zu inhaltlichen Fehlstellen)

September 2018

Erster Textentwurf

Oktober 2018

GRÜNER Tag

bis Dezember 2018
Einbeziehung Bürger*innen, externer Sachverstand

bis Dezember 2018
Programmmentwurf

Februar 2019
LDK Beschluss Programm

März 2019
LDK Listenaufstellung

August 2019
Landtagswahl